

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Thomas de Jesus Fernandes, Fraktion der AfD

Wissenschaftliche Studien zu Long-Covid in Mecklenburg-Vorpommern

und

ANTWORT

der Landesregierung

Vorbemerkung

Post- und Long Covid sind für Betroffene, ihr soziales Umfeld und den Arbeitsmarkt schwerwiegende und komplexe Erkrankungen. Zur Vermeidung und Reduzierung individueller und gesamtgesellschaftlich schädlicher Folgen der Erkrankung setzt die Landesregierung auf den Ausbau der Behandlungskapazitäten. Dabei werden Forschung und Therapie miteinander verzahnt („translationale Medizin“), sodass neue Erkenntnisse wissenschaftlicher Studien zu Long Covid auch zu Therapieerfolgen führen sollen. Die Studien sowie die Art der Zusammenarbeit zwischen den Universitätsmedizinern Rostock und Greifswald und dem neu gegründeten Institut für Long Covid in Rostock finden bundesweit Beachtung. Details sind dem durch den Landtag am 9. November 2022 beschlossenen Antrag der Landesregierung auf Zuweisung von Mitteln aus dem MV-Schutzfonds auf Drucksache 8/1453 zu entnehmen.

1. Sind in Mecklenburg-Vorpommern wissenschaftliche Studien zu „Long Covid“ geplant?
Wenn ja,
 - a) durch welche wissenschaftlichen Einrichtungen,
 - b) über welchen Untersuchungszeitraum und
 - c) über welche Titel des Landeshaushaltes und/oder des MV-Schutzfonds werden die Studien gedeckt (bitte mit der Höhe der Beträge aufführen)?

Die Universitätsmedizinen Rostock und Greifswald bilden wichtige Kompetenzzentren in der Erforschung und Therapie der Long Covid-Erkrankung in Mecklenburg-Vorpommern.

Zu a)

An der Universitätsmedizin Rostock und der Universitätsmedizin Greifswald werden wissenschaftliche Studien zur Long Covid-Erkrankung durchgeführt.

Zu b)

Die Projektlaufzeit der interdisziplinären Post Covid-Studie PoCoRe (Post-Covid-Rehabilitation) mit verschiedenen Teilstudien ist bis Ende 2024 geplant. Zudem findet an der Universitätsmedizin Greifswald seit Juni 2022 bis April 2023 eine Pilotstudie zur gesangsbasierten Atemtherapie bei Post Covid-Patienten mit Dyspnoe statt. Darüber hinaus plant die Universitätsmedizin Greifswald die Pilotstudien COVER II und Kognitives Training von Post COVID-Patienten.

Zu c)

Für die Förderung der PoCoRe-Studie wird ein neuer Maßnahmenbereich „II B9 Long Covid – Forschung und Versorgung“ im MV-Schutzfonds eingerichtet. Die Förderhöhe beträgt 2 492 500 Euro. Die Finanzierung der Pilotstudien erfolgt aus dem regulären Haushalt für Forschung und Lehre; das Kostenvolumen bewegt sich dabei im niedrigen vierstelligen Bereich.

2. In welcher Weise wird die durch die Landesregierung zugesagte Unterstützung für das durch Dr. Jördis Frommhold (Chefärztin der Median Klinik Heiligendamm) in 2022 in Rostock gegründete Covid-Institut erfolgen?
- a) Wird sie als stetige oder projektbezogene Unterstützung erfolgen?
 - b) Erfolgt die Unterstützung für die Etablierung eines fachlichen Netzwerkes und/oder wissenschaftliche Studien?
 - c) Über welche Titel des Landeshaushaltes und/oder des MV-Schutzfonds wird die Unterstützung gedeckt (bitte mit der Höhe der Beträge aufführen)?

Das Institut für Long Covid in Rostock hat hinsichtlich der patientenorientierten Forschung und Versorgung sowohl regional als auch überregional eine herausragende Bedeutung.

Zu a)

Das Institut für Long Covid wird im Rahmen einer Projektförderung für zwölf Monate befristet mit Landesmitteln aus dem MV-Schutzfonds gefördert.

Zu b)

Bislang existiert noch kein Abrechnungsmodell gegenüber der Gesetzlichen Krankenversicherung für benötigte spezielle Therapie- und Diagnoseverfahren. Gefördert werden insbesondere Personalkosten medizinischer und nicht medizinischer Fachkräfte, um eine sofortige Behandlung der Erkrankten unabhängig von ihrer jeweiligen Krankenversicherung zu übernehmen.

Zu c)

Für die Förderung wird ein neuer Maßnahmenbereich „II B9 Long Covid – Forschung und Versorgung“ im MV-Schutzfonds eingerichtet. Die Förderhöhe beträgt 353 200 Euro.